Bierstadter Zeitung

Beffeint taglich mit Musnahme ber Conn-Beiertoge und toftet monatlich 30 Bf. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .und Beftellgelb.

Amts=Blatt Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Angeigenpreis be'ragt : für bie fleinfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bf . Rettamen und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftgeitungelifte unter Dr. 1110a.

(Umfaffend bie Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Deltenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Doffed, Igftabt, Aloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Naured, Rorbenftabt, Rambach, Connenberg, Ballan Bilbfachfen.) Semuif 2027.

Redaftion und Bejdjaftsftelle Bierftabt, Ede Morig. und Roderfrage. Redaftion, Drud und Berlag Deinrich Soulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

r. 84.

Montag, den 12. April 1915.

15. Jahrgang.

Der geftrige Tagesbericht.

Großes Bauptquartier, 11. Mpril (B. T. B.

Beftlicher Rriegsichauplag.

Am Dier-Kanal bei Boefele füdlich von Drie dien nahmen wir drei bon Belgiern besetzte Bee und machten dabei einen Offigier, 40 Mann gu

Bei fleinen Borftogen gegen den Enore-Bad bei ert nahmen wir 50 Frangofen gefangen.

Im Besteil der Argonnen mifgludte ein franber Angriff.

Die Rämpfe zwischen Maas und Mojel nahmen gegen Abend an Heftigkeit zu. Im Waldgelande farte Kräfte zu einem neuen Bersuch, unsere fruh zur Ausführung und icheiterte ganglich. hohenstellung ist gang in unserem Befty. Sud-t von Ailly fanden die Nacht hindurch heftige timpfe statt, die zu unseren Gunften entschieden Bei einem ftarten, aber erfolglofen franen Angriff nördlich Fliren hatten die Franzosen idwere Berlufte.

on den gestrigen Rampfen im Priefter-Balde n wir dem Feinde vier Maschinengewehre ab. midließenden febr erbitterten Nachtfampfe blieben me erfolgreich.

Die fehr schweren Berlufte der Frangofen in den ven zwischen Maas und Mosel lassen sich noch annahernd schägen. Allein zwischen Selouse und twille Bald zählten unsere Truppen 700, an fleinen Stelle nördlich Regnisville über 500 fiche Leichen. Wir machten 11 französische re und 804 Mann zu Gefangenen und erbeuteieben Maschinengewehre.

infolge zerschoffener Troffe abgetriebener er Feffelballon ift nicht, wie die Frangofen anin ihre Linien getrieben, fondern wohlbehalten Bordingen gelandet und geborgen.

In den Bogefen ichlog Schneefturm eine größere atstätigfeit aus.

Defilicher Ariegsichauplag.

Bei Mariampol und Kalwarja, sowie bei Klimfi t Sztwa wurden ruffijche Angriffe abgeschlagen. Aus einem Ort bei Bromiers westlich von Plonst den die Ruffen hinausgeworfen, dabei 80 Mann gen gefangen genommen und 3 Maschinengewehre

Bolen füdlich der Weichsel unterhielten die gange Racht hindurch ein lebhaftes Infanund Artilleriefeuer.

Dberfte Breresleitung.

dipstliche Friedensbemühungen.

Audienz eines ameritanifden Journaliften bei Bapft Benedift . XV.

Der amerikanische Berichterstatter Karl S. ben gand bat am Oftermontag eine Aubienz im La-gehabt. Sein Bericht ift in verschiedenen ameden Beitungen veröffentlicht worden und wird mich Beitungen veröffentlicht worden und wird mich im "Berliner Lot.-Anz." wiedergegeben. Aus emertenswerten Worten, die Bapst Beneditt zu imeritaner gesprochen hat, geht hervor, daß sich abst geradezu an Amerita wendet, um es zu die Rolle des Friedensstifters zu nehmen und Amerita zu diesem Zwede seine eigene ungeheure moralische Unterstühung sowine bersonliche Mitarbeit anzubieten. Tes Bodses find zugleich

eine Diterbotichaft an die Ameritaner.

ame rikanischen Presse läßt er durch durnalisten seine heißen Wünsche und Hoffnunübermitteln, "daß sie ihre große Macht und Einfink im Interesse Gottes und der Menschausübe, indem sie darauf hinarbeitet, Aries ein Ende zu bereiten, und indem die Soc des Friedens unaushörlich, selbst-

los, unparteiifc und mit Gerechtigfeit nach allen Sciihre Rraft einfest."

Beiter fagte ber Bapft:

"Sie möchten wiffen, was die Saltung bes Beiligen Stuhle binfichtlich biefes Rrieges fowie bes au erhoffenben Friedens ift? Der Bunfch bes Beiligen Stuhls ift ber, bag biefer furchtbare Rrieg enden und ber Friede wiederhergeftellt werben moge, fobald wie nur irgend moglich und bag, um biefes Biel gu erreichen, alle morali= iden Mittel und Ginfluffe, bie gu unferer Berfügung fteben, in Bewegung gefett werben muffen."

"Genben Sie bem ameritanifden Boll und ber Preffe meinen Gruß und Segen und übermitteln Sie biefem eblen Bolle

meinen einzigen Bunfch: Arbeitet unabfaffig und uneigennühig für ben Grieben,

auf bag biefem entfetlichen Blutvergießen und all feinen Schredniffen möglichft balb ein Enbe bereitet werbe. Damit werbet ihr Gott, ber Menfcheit und ber gangen Belt einen großen Dienft erweifen; bas Gedachtnis biefer eurer Tat wird unberganglich fein. Wenn euer Land alles vermeibet, was ben Krieg verlangern tann, in bem bas Blut vieler Sunberttaufenber fliegt, bann tann Amerita, bei feiner Große und feinem Ginfluß, in besonderem Dage gur rafchen Beendigung biefes ungeheuren Krieges beitragen. Die gange Belt blidt auf Amerita, um gu feben, ob es die Initiative jum Frieden ergreifen wird? Bird bas amerifanifche Bolt ben gunftigen Augenblid gu erfaffen wiffen? Bird es ben Bunfch ber gefamten Belt erfüllen? 3ch bete gu Gott, bag es fo tommen

Dies ist die Osterbotschaft, die der Babst in bieser benkwürdigen Audienz — dem ersten Inter-view, das seit dem Tode Leos XIII. einem amerikaniichen Journalisten im Batitan gewährt wurde —, Die,em für das ameritanische Bolt übertragen hat. Der heilige Bater fuhr fort:

"Betet und arbeitet unermublich für ben Frieben, bas ift mein Ofterwunich. Mein tagliches Gebet, alle meine Unftrengungen gelten bem Frieben."

In feinen Augen spiegelte fich, wie v. Wiegand berichtet, feine gange Gute und Aufrichtigkeit wieder, als er fo sprach. Der Papft fcloß:

"3ch fege meine gange hoffnung für einen baldigen Frieden auf das ameritanifche Bolt, auf ber Ginfluft und bie Dacht, über bie es in ber gangen Belt verfügt. Gerecht, unpartetifch und jederzeit neutral in allen feinen Bemühungen, barf Amerita, sobald der geeignete Augenblid gur Einleitung bon Friedensverhandlungen gefommen fein wird, ber

nachbrudlichen Unterftühung bes Beiligen Stubles ficher.

fein. 3ch habe bies bereits ben Brafibenten burd feine angesehenften Freunde wiffen laffen."

Augerbem erflarte ber Babft noch, daß er feine menschenfreundlichen Unstrengungen bei ben friegführenden Nationen fortsete, daß er keine Anstrengungen gespart habe und keine moralischen Mittel unversucht gelassen habe, um wenigstens eine Berbesserung der allgemeinen Berhältnisse der Kriegführenden sowie der Schred und des Elends des Krieges durch-

Bie der Journalist weiter noch berichtet, waren an den Babst

Berichte über die furchtbaren Buftande an ber Front und in Rordfrantreich

gelangt, wo an verschiedenen Stellen die Toten fe gehäuft liegen sollen, daß sie einen wahren Totenwall bilden und die Luft verpesten. Hierbei ergriff der Papst die Initiative, indem er suggerierte, Deutsch-land zu bitten, es möge an dieser Stelle in einen 3 w ci-tägigen Waffen stillstand willigen, um die Loten gu begraben. Bom Raifer war am Ofterfonntag eine umgehende Antwort eingetroffen, die bem Borichlag beipflichtete und hinzufügte, man möge die französischen und englischen Besehlshaber durch ihre Regierungen in Paris und London benachrichtigen lassen, daß sie Parlamentäre in die deutsichen dan den deutsichte en die en gen, um Einstelle deutsiche deutsichen der deutsiche deutsiche deutsiche deutsiche deutsiche deutsiche deutsiche deutschlieben deutschliebe gelheiten festzustellen, besonders aber die Bläte an bestimmen, innerhalb deren das Feuergesecht während zweier Tage aufzuhören habe. Der Papst ist außerdem sehr eifrig tätig, mit der Hilfe anderer den Austausch von Bervundeten und Zivilisten beckeitet beizuführen, und er arbeitet ernstlich baran, um bie Freigabe und bie Erlaubnis jur Beimtehr in ihre tigenen ganber für alle biejenigen internierten 3ivilisten durchzusehen, deren Festhaltung den Grund-fägen des internationalen Gesetes zuwiderläuft und daher ganglich beseitigt werden sollte. Die Zust immung zu einem folden Hebereintommen ift fei-tens Deutich lands und Defterreich - Ungarns bereits gefichert

Das waren des Bapftes Worte, mit denen er den Journalisten entließ. Dieser entwirft im übrigen von dem Oberhirten der katholischen Christenheit folgen-

Beneditt XV. fieht für feine Jahre ausnehmend jung aus. Trop feines Alters von 60 Jahren find nur wenige graue Haare am Rande seiner weisen, kleinen Müße zu sehen. Er ist von mittelmäßigem Buchs und zarten Aussehens, infolge der asketischen Weiße und Durchsichtigkeit seiner Haufarbe, welche eine durchaus helle ist, während diesenige des Kardinals Gaspari, des päpstlichen Staatssekreters, dunkler und bon ausgesprochen italienischem Inbus ift. Der Beilige Bater icheint nichtsbestoweniger einen febnigen Hörper voll großer Energie zu besitzen. Die gesammelte Intensität seiner sowarzen Augen und der bewegliche Ausdruck seines Antlitzes, wenn er fpricht, setzte mich wiederholt in den Stand, die Antworten auf meine Fragen von den Lippen des Papstes zu lesen, bevor der Monsignore mir sie übersetze. Sämtstichen liche Bildniffe des Papftes haben etwas Mastenartiges und geben kein richtiges Bild, weil fie die Beweg-lichkeit nicht wiedergeben können, die dieses Gesicht erleuchtet, wenn der Papft fpricht.

Der Unterfeebootfrieg. Dentiche It-Boot-Betben im Gefängnis.

:: Die Forderungen, die in englischen Blättern laut wurden, man solle die in Gesangenschaft gerastenen Besahungen der deutschen Unterseedoote "U 8" und "U 12" nicht als Kriegsgesangene, sondern als Berbrecher behandeln, sind von der britischen Regierung erfüllt worden. Als vor einigen Wochen das Gerücht nach Deutschland drang, in London beabsichtige man, diese Tapsersten der Tapseren nicht als Kriegs, sondern als Strafgesangene zu behan-Kriegs-, sondern als Strafgefangene zu behan-beln, da ließ unsere Regierung durch Bermittelung des amerikanischen Botschafters in London anfragen, was daran Wahres sei. Um 1. Abril hat hierauf das britische Auswartige Amt geantwortet:

"Da die Bemannungen der beiden fraglichen deutschen Unterseeboote, bewor sie aus dem Basser aufgefischt wurden, damit beschäftigt waren, unschulbige britische und neutrale Handelsschiffe zu verssenten und mit kühler Ueberlegung Richtsombatstanten zu töten, so können sie nicht als ehrens hafte Gegner angesehen werden, sondern eher als Leute, die auf Besehl ihrer Regierung Taten begangen haben, die Berbrechen gegen das Bölfer-recht sind und im Widerspruch mit der allgemeinen Menfclichfeit fteben."

Die gefangenen beutschen Unterseeboot-Mannschaften und Offiziere von "U 8" und "U 12" find denn auch tatfächlich in die Raval Detention Barack, bas englische Marinegesangnis, übergeführt worden: ange-sichts der Notwendigkeit, "sie (als nicht ehrenhafte) bon anderen Kriegsgefangenen zu trennen.

3ft es nicht eine unfagbar wibrige Seuchelei und schmuhige Berleumdung, ben reinen Chrenichild ber Tapferen unferer Unterfeeboote baburch befubeln au wollen, daß man wagt, fie als Berbrecher zu erflaren, fie, die nichts anderes getan haben, als die Befehle ihrer Borgefehten, wie es ihnen Ehre und Bflicht gebot, auszuführen. Und Diefe Befehle verftiegen nicht gegen bas Bolferrecht, fie maren Abwehrmagnahmen gegen ben frevelhaften, völferrechtspottenben Mushungerungsplan Englands.

Unfere Regierung hat der britifden die icharffte Wiebervergeltung angedroht, bas beutsche Bolt erwartet bestimmt, daß diese Drohung unberguglich ausgeführt werben wird.

Berfentung eines portugiefifchen Seglers.

:: Renter melbet: Ein beutsches Unterfeeboot berfenkte das portugiesische Segelschiff "Douro", das von Cardiff nach Oporto mit einer Kohlenkadung unterwegs war. Die Mannschaft wurde gerettet und kam

Sonftige Kriegsnachrichten.

Fliegertaten gegen Montenegro.

:: Die Londoner "Times" melbet aus Betersburg: Desterreichische Flieger unternahmen zu Oftern einen Borstoß gegen Bodgoriga. Sie warfen 19 Bomben, von benen 12 trafen. Gegen 50 Bersonen wurden ge-iotet, sahlreiche verlett. Gleichzeitig wurde Antipar

burch öfterreichische Flieger bombarblert, die 22 Bomben mit gutem Erfolg abwarfen.

Gine Berichtigung bes Beifigen Stuhles.

:: Offerbatore Romano" ift ermächtigt, zu er-tlaren, daß die Rachricht des "Betit Barifien" jeder Begrundung entbehre, nach ber die öfterreichisch-un-garifde Diplomatie in ben letten Tagen berfucht hatte, den Kabst für die äußere und innere Lage Dester-reich-Ungarns zu interessieren und um die guten Dienste des Heiligen Stuhles zu ersuchen sur den Beithunkt, in dem die österreichisch-ungarische Regierung es für angebracht finden würde, den verbundeten Regierungen Friedensvorichlage gu machen.

Ein Friedensgebet bes Papftes für die Maiandachten. :: Ein Erlaß des Kardinals Gaspari besagt: Der Babst hat, veranlaßt durch den Bunsch, die Andacht zur Seiligen Jungfrau, welcher der Monat Mai geweiht ist, zu erhöhen und im Bertrauen darauf, daß durch die Bermittelung der Gottesmutter und Friedenskönigin das Ende des jezigen leidvollen Krieges baldigst erreicht werden kann, beschlossen, daß in ber gangen tatholifden Belt mahrend ber Maiandachten ein mit einem Ablag verbundenes Gebet um Frieden verrichtet werde, das der Bapft felbft berfaßt hat.

Der öfferreichifche Generalftabsbericht.

:: Wien, 10. April. Amtlich wird verlautbart: Im Baldgebirge tam es gestern auch in den 216. ichnitten öftlich des Ugfoter Baffes gu heftigen Ramp. fen. Deutiche Truppen eroberten nördlich Iucolfa eine feit bem 5. Februar bielumftrittene und bon den Ruffen hartnadig verteidigte Sohenftellung; ein Dberft, über 1000 Mann murden bei biefem Ungriff gefangen und ben Ruffen auch 15 Mafdinengewehre entriffen.

3m Opor Tale und im Quellgebiete bes Strhi icheiterten gleichzeitig heftige feindliche Ungriffe an unferen und an beutichen Stellungen unter

fcmeren Berluften bes Gegners.

Der geftrige Tag brachte in Summe 2150 Be. fangene ein.

Die fonftige Lage ift unverandert.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Die ichweren ruffifden Berlufte.

:: Die Mailander "Gera" erfahrt, daß die ruffifchen Berluftangaben für die Beit bom 15. bis 31. Marg 108 000 Tote und 212 000 Berwundete aufweisen. Wie bas Blatt erläuternd hinzufügt, handelt es fich um Die Beit, in der die ersten Karpathentampfe ihren bobepuntt erreichten.

100 Jahre Provinz Westfalen.

(Unberecht. Nachbr. verb.)

Mit der Beendigung der Freiheitskriege sollte für die deutschen Lande eine Zeit ungeahnter Blüte beginnen. Zwar konnte sich das Land nur langsam von den durch lange Kriege hervorgerusenen Schäden erholen. Aber die Zeit des Aufschwunges hatte begonnen, und die wirtschaftliche Entwidelung war nicht mehr aufzuhalten. Ganz besonders waren es die westsälischen Lande, die hierfür in Betracht kannen. In demielben Jahre in dem der große deutsche men. In bemfelben Jahre, in bem ber große deutiche Staatsmann v. Bismard, geboren wurde, bessen 100. Geburtstag wir fürzlich geseiert haben, ist auch die Bildung der Provinz Westfalen erfolgt, die mit Recht als das Goldland Preußens bezeichnet wird.

Somit haben wir im Jahre 1915 auch Anlag. bes 100. Geburtstages ber Probing Westfalen ju ge-

Alls mit dem 1. Januar 1815 die frangofiiden Gefete aufer Kraft gefett und die breukischen

wieder in Kraft getreten maren, hatten der preuhtige Minifter bom Stein und der Staatstangler Graf Sardenberg icon die Borarbeiten erledigt, die für das Emporblüben unserer Lande ebenfalls bon großem Segen waren. Die Leibeigenschaft des Bauern war aufgehoben, die Städteordnung geschaffen, Gewerbefreiheit gewährt und eine gerechte Steuerordnung gebildet. Die bunte Landkarte Westfalens mit den Fürften- und Bergogtumern, mit den Grafichaften und freien Städten verschwand, um einem einheitlichen Gebilbe, eben ber neuen Proving Beftfalen. Blag zu maden. Die Grafichaft Dart mit ben Grafichaften Rabensburg, Rietberg, Steinfurt, Tedlenburg, Ober-Lingen, Realinghaufen, Urnsberg, Sobenlimburg und Wittgenstein wurden mit ben Fürstentumern Münfter, Minden und Baderborn, den Abteien Berford, Rorben und Rappenberg, ben herrenichaften Gemen und Unholt, Rheba und Gutersloh, ber freien Reichsftadt Dortmund, bem furfolnifden Bergogtum Beftfalen, bem Fürftentum Raffau-Siegen, einem Teil bon Dillenburg und dem Amte Receberg zu der Pro-binz Westfalen vereinigt. Das Patent, durch welches König Friedrich Wilhelm III. laut Festsetungen des Wiener Kongresses auf die westfälischen Ge-biete Besitz ergriff, datiert vom 21. Juni

In biefem Befigergreifungspatent führt der Ronig n. a. aus: "Bir werben mit forgfältiger Beachtung ber früheren Berhältniffe biefer Lanber ihnen eine ftanbifche Berfaffung berleiben, welche ihren Bedurf-niffen angemeffen ift, und biefelbe an bie allgemeine Berfaffung anschliegen, die wir unferem gesamten Staate gewähren werden. Der bon uns für dieje Lanber ernannte Oberpräsident b. Binde ift von uns angewiesen, mit Zuziehung des daselbst kommandierenben Generalleutnants v. Heister die Besitnahme hiernach auszuführen."

Was der König hier versprochen, das hat er mit Silfe feiner treuen Ratgeber auch gehalten. Dit aller Kraft festen fich die ernannten Manner dafür ein, daß nicht nur geordnete, sondern auch einheitliche, allen gerecht werdende Berhaltniffe in die Erfcheinung traten.

Die Erbhuldigung ber Beftfalen fand am 18. Oftober 1815 in Munfter ftatt. Außer ben mediatifierten Gurften und Grafen maren die übrigen Ginmohner geladen, die - (Rittergutsbefiger, Burger und Bauern) - burch Abgeordnete vertreten merben follten. Die Suldigung gestalfete fich ju einer grofarti-gen geier, die baburch eine besondere Bedeutung fand, if jugleich mit ihr in gang Bestfalen eine Gie-Befreiung bes Baterlandes brachte, vereinigt ward. In allen Stadten und Landgemeinden vereinigte man fich an Diejem Tage ju festlichen Busammentunften, bet benen bie preufifden Abler an den Rathaufern angeheftet murben.

Der Ausbau der Brobing murde nachdrildlichft betrieben. Bunachft waren natürlich nur land-wirtichaftliche Intereffen maggebend, die erfi fpater burch die industriellen abgeloft wurden. Der erfte Dberprafibent ber Proving murbe ber betannte Staatsmann b. Binde, beffen Birfen die Bestfalen nie bergeffen werden. 3hm zu Ehren hat man auch ben befannten Binde-Turm bei ber Sobeninburg errichtet. Die provisorifden Behörden blies ben bis Mitte des Jahres 1816 bestehen. Dann er-folgte die Einteilung in drei Regierungs. begirte, wie sie auch heute noch vorhanden sind. Die Regierungsbegirte gerfielen wieder in Rreife. Buerft hatte ber Regierungsbegirt Minden 12, Münfter 12 und Arnsberg 14 Kreise. 3m Laufe der Jahre - und besonders in neuerer Beit - ift in bezug auf die Kreiseinteilung manche Menderung eingetreten. Manche Kreife haben burch die gewaltig sich ausbehnende Industrie gang andere Grenzen erhalten, die Städte sogen die fleineren Gemeinden auf, so daß die Kreisgrenzen verandert werden mußten. Und es durfte die

. commen, wo vielleicht ber eine ober anbere ganz von der Bildsläche verschwinden wird walter der Kreise nurde der Landrat. 1827 die Einführung der Kreistage, 1823 die der vinziallandtage. Der erste Provinziallandtag für falen fand im Wonat Oktober 1826 statt. Jufit we fen mußte neu geregelt werben. Die regelung wurde 1815 burchgeführt. Die neuerichte traten am 1. April besfelben Jahres tigfeit. Das Oberlandesgericht, bas gunachft in feinen Sig hatte, wurde am 1. Juli 1820 nach verlegt. 1849 sand eine Renregelung des Gerich berlegt. 1849 sand eine Renregelung des Gerich sens statt. Auch das Heuregelung ersahren. Durch die allgemeine pflicht traten die westsällichen wehrhaften min die preußische Armee ein. Hamm wurde Garnison des 1. Bataillons 4. Garde-Landweiten in die Armee Landweiten in die Bataillons 4. Garde-Landweiten die Bataill giments, Lippftadt und hamm erhielten je ein tabron Ravallerie. Insgesamt bestanden bang Bestsfalen vier Infanterie-Regimenter, benen 18 39. Füfilier-Regiment angegliedert murde. jedem Linten-Regiment ein Landwehr-Regimen gleicher Rummer. Daß fich die westfälifden menter immer gut gehalten haben und in ben gen ihren Mann standen, lehrt die Geschichte, s fagte schon gelegentlich einer Barade der Brinds find meine Westfalen, Kerls wie aus Much Bismard und andere große Manner, in genwärtigen Kriege auch der Kaifer, fanden bi und anertennende Worte für den helbenmm Solbaten von der roten Erde.

Allse großen Erfolge aber wären undenkbar, w nicht die ersten in der Provinz Westfalen im Männer so außerordentlich gute Organisatoren wesen wären. Einmal v. Binde, ein Mann mit erlahmender Arbeitskraft, der sich rasch die Bet niffe bes Landes zu eigen gemacht batte und is Gewohnheiten und Gebrauchen bes Landes bei je Dagnahmen Rechnung tragen tonnte. Das tam weil Binde felbft Beftfale war, denn er erblidte ; in Minden bas Licht ber Belt. Sein Sauptbed bestand neben der Organisation der Landwest des Landsturms in der Bervollkommnung Berkehrswesens. Es scheint, als habe Bink mals bereits die industrielle Entwickelung Beile vorausgeahnt. Er legte eine Reihe von wich Kunststraßen an, verwirklichte die Schiffbarmed der Lippe bis Hamm und sorgte für die Anlage er Rheinhafens bei Ruhrort, ber fich gu einem ber te tenbften Binnenhafen Deutschlands auswachsen | Ebenso widmete er sein Augenmerk auf die And dung des Bolkes und schuf Unterrichtsanstalten wissenschaftliche Institute. Unerwähnt darf auch bleiben, daß Binde ein Mann von starker Billeraft war, der seine Plane rücksichtslos versolgen gegenüber anderen Ansichten ber Berliner Regim feinen Standpunkt energisch zu vertreten wußte. kam es, daß er sich bei seinen Westfalen imme liebter machte und sie ihm en Bestfalen imme Rinde mird nimmer bergesten manden

Binde wird nimmer vergeffen werden. Meben Binde mirtte ber Landtagemaricall Stein, ber bis Mitte bes Jahres 1831 in b Eigenschaft bem westfälischen Brobingiallandtag ftand. Seinrich Friedrich Rarl Freiherr vom W Stein war in Rassau an de Lahn geboren und lange Jahre vor seiner Ernennung in Bestsales vorschiedenen Gigenschaften tätig. Dadurch war verschiedenen Eigenschaften tätig. Dadurch wihm möglich, daß er bei seiner Berufung jum tagsmarschall sich gleich tatträftig an die machen fonnte. Stein war 1780 Bergrat gu 1782 Oberbergrat und erhielt 1784 die Oberle der westfälischen Bergamter, 1793 war er Kam direktor in Samm, 1795 Brafident der matt Kriegs- und Domanenkammer und 1796 Dber bent aller westfälischen Rammern. Geine weiter riere tonnen wir hier übergeben, aber fie bi ihm Einblide in die verschiedensten Berwaltung Und die Erfahrungen und erworbenen Bermalin tenntnis find ber Broving Beftfalen jugute geton

Endlich Graf b. Sarbenberg, ber nad Errichtung ber Broving Bestfalen awar nicht in

Geelenlos.

Roman bon Leonore Bany.

(Rachdrud berboten.) Es ift gut, ich nehme auch Ihr Schweigen als Ant-

Er griff in bie Tafche und legte einen wingigen in Seibenpapier gehüllten Gegenstand bor fie auf ben Tifch. Bas ift bas?" fragte fie, die Rechte banach Aredenb.

Gin graufames Lächeln trat auf feine Lippen, "Jubilieren Sie, Fraulein Feo. Es ift bie rote Relfe, Die Sie mir am Abend Ihres erften Auftretens ichentten, und Die ich Ihnen an bem Tage wieberbringen wollte, an bem Ihre Runft meine hoffnungen beflegt hatte. Diefer Tag wird nie tommen. Aber ein anderer Tag ift fur mich getommen: ber Tag ber Ertenntnis. Gin Beib bas einen Lafieri auch nur icheinbar begünftigt, bat in meinem Beben ausgespielt. Leben Sie wohl! Sie find frei - für immer!"

Die Tur batte fich langft binter bem Enteilenben gefchloffen, und noch immer fland Geo, beibe Sanbe bor bie Stirn gebrudt, faffungelos am Tifch. Erft allmablich begriff fie. Er war fort, war gegangen, batte fie aufgegeben für - für immer. Da burchfuhr es auch fie wie ein Blit ber Erfenntnis. Mit einem bumpfen Schrei fant fie ohnmächtig auf ben Teppich nieber.

Fran Blodwin hatte ben Fall gehört und fturgte erichroden berbei. Gie bettete bie Bewußtlofe auf ben Diman, rieb ibr bie Schlafen mit Effia und lofte ibr mit fanfter Gewalt die Finger, die frampfhaft einen in Ba-bier gebullten Gegenstand umspannten. Sie enthüllte ihn, in der Hoffnung, vielleicht baraus die Ursache von Feos Gemutserschütterung zu erfahren. Gine rote, getrodnete Relle fiel ihr in die Sand: auf einem babeiliegenden Bettel ftand: Fauft, 2. Dezember, Ropfschüttelnd ichob fie die Blume in ihre Umbullung gurud.

Einundzwanzigftes Rapitel

Die Generalprobe war in vollem Gange. Durch ben Bufchauerraum brobnte bie raube, befehlenbe Stimme bes Direttors, bie Schaufpieler, Die gerade auf ber Buhne beschäftigt waren, verbeffernb ober icheltenb. Un folden

Zagen ließ er gewöhnlich alle Regifter feiner üblen Laune tos. Rur fo fonnte man "bas Boll in Atem balten", wie er fich auszubruden pflegte.

Feo lebnte bleich, die Augen von buntlen Randern umichattet, an ber Ruliffe und erwartete ibr Stidmort. Das blonde Saupt mar wie unter einer ichmeren Laft auf Die Bruft gefunten, die weißen ichlanten Sanbe ichlangen fich ineinander. Gleichgultig glitt ihr Blid an ben Ge-fichtern ber Rollegen vorfiber: nur wenn er Lafferis schwarzem Augenpaar begegnete, fprübte es fefundenlang

Babrend einer Baufe trat er gu ibr. 3ch babe noch gar feine Zeit gefunden, Sie zu begrugen, Fraulein Bill-fried. Bie? Befomme ich benn heute feine Sand?" fragte er befrembet, als fie bor Abichen bor ibm gurud-

Bitterer Spott gudte um ihre Munbwinfel. "Das ift verwunderlich für jemand, ber noch gestern behauptete, er brauche blog die Sand ausstreden, um mich fein gu nennen, nicht wahr?"

Gridroden ftutte er.

"Ich berftebe Gie nicht," fagte er unficher,

"Richt? Da muß ich alfo 3brem Gebachtnit gu Bilfe tommen und mich in erfter Linie bafur bebanten, bag Sie vorgestern nacht auf mein Bohl eine Flasche Champagner leerten."

Er lachte berlegen.

Sat man 3bnen bas verraten? Run, babei ift boch mahrlich nichts Schlimmes!"

Da loberten ibre Mugen in beller Glut. "Gie haben

mich an jenem Abend toblich beleibigt.

Lafieri ftedte bie Sande in bie Sosentaschen und gab fich eine gleichgültige Mine. "Beleibigt? Om, wieso?" "Inbem Sie fich in ber empörenbsten Beise über mich außerten."

"Wer bat Shnen benn biefes Marchen ergablt?" "Jemand, ber ebenfo mahrheitsliebend ift wie Sie berfiellungsfunbig: Dottor Bagner."

Der fchlafenbe Gaft!" entfubr es ibm. Gin giftiger Blid ichof auf feine Bartnerin berab. "Bas foll ich benn alfo gefagt haben?" fragte er bor-

fichtia Geos Lippen bebien. Das Gie meiner ficher maren,

daß Sie durch Schmeicheleien meine Gunft ermit batten, baß ich Gie für einen Selben bielte. Gie and - und, Gie muffen noch weit Aergeres gefagt bil weil Dottor Bagner mir aus Bartgefühl ben Ren fcwieg. Berteibigen Gie fich boch!"

Ein baftlicher, frivoler Bug entstellte fein Geficht, Gie find noch viel ju furge Beit bei ber Bite fonft wußten Sie, bag berlei Dinge nicht fo ftrent nommen werden burfen, meinte er. "Es ift ja most meinte et. bag ich bas eine ober bas anbere gefagt babe. ich jedoch an bem Abend nicht recht nuchtern."

"In ber Zat," rief fie berb, "Baren Gie nicht trunten gewesen, Sie tonnen berfichert fein, bab Bagner Sie ob 3bres Benehmens jur Rechenican Jogen batte."

Lafieri lachte gemuttich. "Run alfo, feben Sie! Ihr Dottor ift ja ein bernunftiger Menfch, ber bie Sache im rechten Lichte Einem, ber über ben Durft getrunten bat, barf mar febes Wort nachwägen."

Und Gie meinen, daß mir - bag mir bas als ichuldigung genugt?" fragte fie aufgeregt.

Er betrachtete fie achselgudend. Gein Rimbus ja nun gerftort, warum follte er ba noch ju abgebren

Matchen greifen? "Es tate mir natürlich leid, wenn baraus eine # icaft entftunbe," fagte er obenbin. Lagt und trees bei und."

"Der Schaden, den Ihre Empfindlichteit betaufchwort, tame nicht ausschließlich auf meine Rechung feste er mit icharfer Betonung bingu.

Gin Blid voll tiefer Berachtung ftreifte ibn ein Bort ber Erwiberung fehrte fie fich bon ibm ab. Lafieri lächelte seltsam, als. er ihr nach taum Minuten, diesmal auf der Bühne, gegenüberstand, mußte sie doch zu ihm sprechen, die Stolze, Sprobel ihm babei aus ihren Augen unberhohlener Abides gegenleuchtete, betrübte ibn nicht. Er fette jeben Blide auf ihre Rechnung und freute fich auf ben Der wo er ihr biefe überreichen tonnte.

(Fortfetung fold

ren. Die wird bie n tont at ein Mai b en foll ausgeg

obeliger

befrucht

Brie.

trie fal

Bill me

e Berri

Mmtit die ame ruch er er die

> t er i uruda

Stotta ten, wicht in nicht fieine

Rogen (ht dive mand founte founte eimat in geeit in melten in melten in melte in

ligüge ba bie des Bol dings i dings i dings i

sermattung tattg war, aber durch seine Tätigkeit als katskanzier doch indirekten Anteil an der Entwickekatskanzier brodinz hatte. Er förderte im Innern und der Biederaufbau und tat alles, was et wirtschaftlichen Entwickelung förderlich war. Das et wirtschaftlichen Ertein-Hardenberg leuchtet hell in deigestirn Binde-Stein-Hardenberg leuchtet hell in

pandes den Ereverdusvall und fat alles, was wirtschaftlichen Entwidelung förderlich war. Das mirtschaftlichen Geschichte. Leuchtet hell in trespektirn Binde-Stein-Hardenberg leuchtet hell in trespektirn Geschichte.

er westellissen Geschichte.

Tie Entwidelung der kirchlichen Berhältendettet werden. Lutheraner und Reformierte maebeutet werden. Lutheraner und Reformierte elossen sich 1817 zur Union zusammen. 1835 solgte endgültige Regelung der Lande-Airche. Die kathorite eine Ausgelung ersahren. Um die Berbesserung Schulwesen haben sich namentlich zwei Männer Schulwesen haben sich namentlich zwei Männer wient gemacht: Overberg und Ch. L. Natorp.

In der Land wirtschaften interschied man neben

on der Land witt i da ft unterschied man neben adeligen Gütern Oberhöfe, eigene Höfe, Zinsgüter, wachtauter und andere. Die ziemlich verwickelten ehältnisse fanden nach und nach ihre Regelung, befruchtend für die gesamte landwirtschaftliche Entschwarzen in der Propins werden sollte.

delung in der Provinz werden sollte.

Rach und nach entwidelte sich dann aus der gerprovinz eine Industrieden weit zursich. Industrieden des Bergbaues reichen weit zursich. Innesen Datums ist die west fälische Eisen insarie. Mit ihrem Empordlühen kamen neue Instrie hinzu. Das Entstehen der modernen Großbufrie fällt etwa in die Mitte des vorigen Jahrhuns

Bill man eine Geschichte ber Provinz Bestfalen ihrem Bestehen schreiben, so wird man sie haubtslich auf der Grundlage der Birtschaftspolitist stellen sien. Aber das hier nur kurz Angedeutete läßt muen, welche gewaltige Entwidelung unsere Lande inhgemacht haben, seit sie endgültig unter preuste Gerrschaft gekommen waren.

Politische Rundichau.

+ Berlin, 10. April 1915.

:: Die sozialdemokratische "Bremer Bürgerztg. keidt: "Rach dem Beschluß des sozialdemokratischen neitages in Jena wird von den in Bureaus und kasionen der Partei und der Gewersschaft andellien Sozialdemokraten erwartet, daß sie ihren netverdienst am 1. Mai an den Maiseierssonds absen. Die Absührung des Tagesverdienstes sest die leitsruhe am 1. Mai voraus. Wegen des Beltkriedeitsruhe am 1. Mai voraus. Wegen des Beltkriedeitsruhe am den können, namentlich wird seine Arbeitsruhe am Nai eintreten. Da weiter die Partei und Genschaftsangestellten während der Dauer des Krieges desentliche Teile ihres Gehaltes verzichtet haben, in die sozialdemokratische Parteileitung und der wettschaftsansschuß beschlossen, in diesem Jahre von Angestellten der Partei und der Gewerkschaften 1. Wai den Tagesverdienst nicht einzusordern: desenschaft in diesem Jahre die Bezirkssondsmarke für ausgegeben werden."

Japan.

Umtliche japanische Blätter raumen ... t ein, die ameritanische Regierung gegen die Forderung dapans, die sich auf die Mandschurei beziehen, druch erhoben hat.

Griechenland.
Der ehemalige Ministerpräsident Benizelos hat linig Konstantin einen Abschiedsbries gerichtet, in et die Erwiderung der Regierung als lägenhaft chnet und den König ersucht, das ihm hierdurch kinte Unrecht wieder gut zu machen. Zulest die Unrecht wieder gut zu machen. Zulest der wörtlich: "Halls Majestät ablehnen, mir ten mir erwartete Gerechtigseit zukommen zu lassen, mir nur übrig, mich vom politischen Schanzunstätzischen und meiner politischen Laufdahr zurüczusiehen und dem Phrone leiste." Als dem Baterlande und dem Throne leiste. Alls knifchuß Benizelos", dem politischen Beben zu agen, bekannt wurde, sanden für den Ministerprämien Gunaris in Athen enthusiassiiche Kundgebunsat,

Lotales.

Reisebrotlarten. Bom Kriegsausschuß sür Konmeninteressen geht uns solgende beachtenswertt sang zu: Die Einrichtung der Brotlarte vring seisende manche Schwierigkeiten, ganz besondert sußreisende. Denn da ausreichende Mengen Brotstotlarte nicht erhältlich sind, wird der Keisende ungen, seinen Brotvorrat aus der Seinat miditen, was naturgemäß nur bei ganz kurzen Austen, was naturgemäß nur bei ganz kurzen Austen, micht aber dei größeren Wanderungen ufw. sik. In den Gasthäusern gibt es wohl ein keine Schnitte Brot als Zugade zu anderen weisen, aber nichts, was genügen könnte, um Magen eines Wanderers zu befriedigen. Wäre es weise nichts zwedmäßig, besondere Reisebrotlarten einzwein in der Erwägung, daß es gleichgültig ist, kmand sein Brot zu Hause oder draußen verzehrt konnte diese Karte in kleine Abschnitte einteilen, dim ber Brotlarte aufdrucken und bei Gebrauch bischnitt mit dem Berbrauchsorte stempeln. Die melten Reisekartenabschnitte könnten dann ebenson geeigneten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekartenabschnitte könnten dann ebenson geeigneten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekartenabschnitte könnten dann ebenson geeigneten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekartenabschnitte könnten dann ebensons geeigneten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekarten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekarten Berrechnung gelangen, falls übermelten Reisekarten Berrechnung gelangen, falls übermelten Beit mit den Brotkarten leben müssen, als die deit mit den Brotkarten leben müssen und auszuschalten. Da die Bersonen und des Bagen recht voll sind, wird ein großer dauszuschalten. Da die Bersonen und die Wagen ziehen. Daus die Bastes von den Reisebrotkarten Ruzen ziehen. Das die Bastes von den Reisebrotkarten Ruzen ziehen. Das die Bastes von den Reisebrotkarten Ruzen ziehen.

Sierftein. Ju Monat Mary wurden beim bietintefamt 18 Geburten (10 Rnaben, 8 Mabden), blieftungen und 6 Sterbefälle angemelbet. Es am 9. Septor. Poftaffiftent Gerhard Dahlen, 25 Jahre alt, 15. Oftober Bagenbauer Reinb. Schmidt, 18 Johre, 30. Novbr. Zimmerer Rarl Meng. 36 Jahre, 9. Januar Schloffer Rael Schäfer, 34 Jahre, 1. Mary Schubmacher Martin Delm 45 Jahre, 15. Mary Tochter bes Schreiners Rarl Steinheimer & Jahr alt.

Der fehr günftige Stand unserer Saat- und Rieefelder wird durch die Landwirte bestätigt. Ein Gang aurch die Felder jeigt, daß Roggen und Beizen ganz ausgezeichnet überwintert und nur sehr wenig unter dem Frost gelitten haben. Die Aeder zeigen fast nirgends die sonst jo vielfach bemerkbaren leeren Stellen, und auch der Schaden durch Mäusefraß ist nicht so groß wie sonst. Die schädblichen Rager sind nach Ansicht der Landwirte durch den naffen Bintersvielsach zugunde gegangen. Sehr gut steben zur großen Freude der Biebzüchter auch die Rieeäder, die zum Leit schon in den nächsten Bochen gute Erträge liefern, so daß dem Futtermangel ein Ziel geset ist.

Biesbadener Theater. Roniglide Schaufpiele. Rater Lampe. Romobie in 4 Aften von Emil Rofenom. Much die zweite Biederholung biefes Studes fand eine außerft beifallluftige Buborerfcaft - für ben Rrititer gibt es bafür nur eine Ertlarung : bie gerabegu meifter. paften Leiftungen ber Runftler, Die burch bie unterschied-liche Behandlung bes fachfischen Dialettes nicht beeintrad-tigt werben tonnte. Die Romobie felbft, ber eine under-Diente Reflame babard, bereitet worben war, baß ibr jugenblicher (verfterbener) Berfaffer ber Sogialbemotratie angeborte und bennoch ben Beg ins Ronigliche Schaufpiel. hans in Berlin und wie man fiebt, ju anderen Sofbubnen fand, entbehrt einer fpannenden Bandlung, wenn fie auch einen Reichtum phydologifcher Erfcheinungen und Momente gefteigerter Unichanungetraft befigt. Gine ber toftlich. ften Ggenen it Die Bluttat an bem unschulbigen Biebzeug, Dem Rater, Die Gier bes armen Gemeinbedienerpaares Beigel nach einem Fegen Fleifch. 3m gangen hanbelt es fich um eine Berultung beidrantter Ortsbeborben und bem Ronflitt gwijchen arm und reich, wobei ber Beffergeftellte weniger gut abidneidet. Aus ber großen Reibe ber Dar. ftellenden nennen wir die Berren Bollin, Chrene, Berrmann, Andriano, Lebrmann, Schneeweiß und bie Damen Schröder. Raminaty, Doppelbauer, Gidelsbeim, benen in erfter Linie ber Erfolg gu berbanten ift. Sie gaben gum größten Zeil mehr, ale ber Berfaffer in ibre Rollen gu legen vermochte.

Refidenz. Theater. Der ewig junge von Moser erzielte mit feinem "Beilchenfresser" am Samstagabend einen neuen Triumph. Die Titelrolle vertrat herr Albert Ihle. Wie schon oft gesagt, läßt sich nach einer Rolle tein abschließendes Ucteil über einen Schauspieler abgeben. herr Ihle versügt über eine recht vorteilbaste Bühnenerscheinung und spielt sehr gewandt, nur will uns scheinen, daß seine Aussprache bei schnellerem Reden deutlicher bleiben mütte. Der dermutlich neue Rollege fand durch die Mitglieder tatkrästige Unterstützung, namentlich war herr Bartaf wieder einmal ganz in seinem richtigen Fahrwasser. Und die Herren Dager unt Ziegler waren samoß, sowie Fräulein Erler, Frau Lieder-Freiwald und Fräulein Saldern.

Eine andere Reneinstudierung muß noch nachträglich erwähnt werden: "Staatsanwald Alexander" von Carl Schüler. Das febr spannende Stud gab herren Miltner-Schönau (Litelrolle), Brübl, hager und Bartat, voc allem aber dem Gaft, herrn Georg Jacoby, Gelegenheit, ihr Rönnen aufs neue zu beweisen. Der Gaft zeigte, daß er auch in ernfter Rolle au charafteriefieren nerfteht. More

Rönnen aufs neue zu beweisen. Der Gast zeigte, daß er auch in ernster Rolle zu charafteriesieren versteht. Mws. fo Rotenburg, Fulba, 12. April. Ein seltsames Biedersehen im Feindeslande hatte ein hiesiger junger Rausmann, der zurzeit in Rußland unter den Fahnen sieht. Er wurde plöglich von einer Frau ertannt und angesprochen, die bier als Saisonarbeiterin tätig war und im elterlichen Seschäft des Soldaten Einkäuse gemacht hatte.

- Das erfte Frühlingegewitter, verbunden mit beftigem Schneetreiben und orfanartigem Sturm, übergog unfere Gegend am Freitagnachmittag.

Frankfurt a. Mt., 12 April. Die Inspetiion der Kriegsgefangenenlager des 18. Armeeforps beabsichtigt Kriegsgefangene zur Aushilse bei den Arbeiten der Landwirte und der Industrie zur Bersügung zu stellen und um den Bezug von Gesangenen zu erleichtern, "Arbeitslager" im Korpsbezirt, jedes unter dem Kommando eines Ofsiziers, Ofsiziersstellvertreters oder Feldwebels, zu errichten, aus denen der Bedarf der Umgegend befriedigt werden kann. Das "Arbeitslager" wird mit 30—500 Gesangenen, die gesund, gegen Boden, Cholera und Tupdus geimpst, arbeitswillig und gutmütig sind, belegt. Zur Untertunst für die Kriegsgesangenen müssen Aurnhallen, Gemeindehäuser, leerstehnde Fabriken und dergl. zur Bersügung gestellt werden. Die Berpstegung ist derart gedacht, daß jedem Detachement mehrere Kriegsgesangenen-Köche mitgegeben werden, und daß das Rohmaterial für die Berpssegung im allgemeinen aus der Nähe des "Arbeitslagers" bezogen wird.

Rönigftein im Tanuns, 12. April. Das Schöffengericht berurteilte einen Landwirt aus Oberhöchfadt zu 40 Mart Gelbstrafe, weil er bei der hafermelbung einen Bestand bon 30 Bentnern angab, mabrend die bei ihm borgenommene Feststellung 58 Bentner ergab.

Mus Rheinheffen, 12. Upril. Bur Rachahmung empfoblen! In Böllftein wird laut Gemeinterarebeschluß den Quartiergebern von der Gemeinde pro Mann und Tag 30 Pfennig nachvergutet, und zwar für alle Einquartierung seit Kriegsbeginn.

Aus Stadt und Land.

** Arbeitslosennurnhen in Italien. In Tegko (Benetien) sind die Arbeitslosen am Donnerstag ins Rathaus eingedrungen und haben die Archive und Mobel zerstört. Das einschreitende Militär nahm etwa 20 Berhaftungen vor. Aus Solidarität mit den Arbeitslosen wurde am Freitag in Bologna der Generalkreit erklärt. Die Stadt ist sehr bewegt, jedoch die Ordnung nicht gestört.

Der Geefrieg.

"U 28".

Lion, 11. April. (B. T. B.) "Lyon Républican" melbet aus Mabrid: Die Zeitung "Phare de Bigo" besichtet, daß türzlich aus Lissaben die Nachricht einlief, die Besatung des Dampsers "Southpoint" sei auf der Berlenga-Insel gelandet. Die "Southpoint" sei von dem deutichen Unterseeboot "U 28" 60 Meilen von Rap Finisterre nörblich Bigo angehalten und durch Kanonenschüsse versentt worden. Die Besatung erhielt eine Biertelstunde Zeit, die "Southpoint" zu verlassen. Sie konnte nur das nachte Leben retten und wurde nach längeren Jresahrten nach der Berlenga-Insel gebracht. "Phare de Bigo" erinnert daran, daß vor einigen Bochen die Anwesenheit eines Unterseedvotes in der Nähe der Cantabrischen Küste gemeldet wurde und daß es sich vermutlich um "U 28" handelte.

Gin Rammberfuch gegen ein U-Boot.

Amfterdam, 11. April. Das englische Seeschleppboot "Homer" von South Shields versuchte im Ranal ein
dentsches Unterseeboot zu rammen. Der "Homer" hatte
vie französische Bart "General Sonis" mit einer Fracht
Getreide sur Sunderland im Schlepptau, als das Unterseeboot auftauchte und dem Kapitan befahl, zu halten. Als
rieser den Besehl nicht ausführte, schoß das Unterseeboot
rine Granate über die Brücke. Der Kapitan tappte daraushin das Schlepptau und lief mit voller Krast auf das
Unterseeboot an. Insolge der hochgehenden See glücke
aber das Rammen nicht und auf einen Abstand von etwa
einem (?) Meter schoß der "Homer" an dem Unterseeboot
vorbei, das noch einen Dagel von Projektisen und auch ein
Torpedo auf das Schleppschiff abschoß. Die Brücke und
das Steuerhaus wurden durch die Granaten schn
Minuten lang versolgt worden war, zu entsommen. Nach
einer Meldung der "Rational Tidende" ist die französische
Bark in den Grund gebohrt worden. Die ganze Besahung
tonnte gerettet werden.

Lette Nachrichten.

Tagesbericht bom 12. April. W. T. B. Grokes Sauptquartier, den 12. April (Autlid.)

Weftlicher Rriegefchauplas.

In ben Argonnen icheiterten tleine frangofifche Teil-

Zwischen Maas und Mosel war der Sonntag verhaltnismagig rubig. Erft in den Abendstunden seiten die Frangosen zum Angriff auf die Combresfiellung ein. Nach zweistundigem Gesecht war der Angriff abgeschlagen.

Im Balbe von Milly und im Briefterwalbe fanden tagenber briliche beschräntte Rabtampfe ftatt, in benen wir die Oberhand behielten.

Gin in der Racht erneut eingesetter Ungriff murde abge-

In Erwiederung des am 2. April erfolgten Bombenabwurfs durch feindliche Flieger auf die offene, Taußerbalb des Operationsgedietes liegende Stadt Müllbeim, bei dem drei Frauen getötet worden find, wurde Nanch, der Dauptort der Befestigungsgruppe gleichen Namens, von uns ausgiedig mit Spreng- und Brandbomben belegt.

Rach Aussagen frangösischer Offigiere, find die Radeigralen Rotre-Dame de Baris, sowie die herborragenden Staatsgebäude, die Nationalbibliothet, Runftgebäude, Invalidengebäude usw. mit militärischen Einrichtungen, wie Scheinwerfer, drahtlose Stationen und Maschinengewehren versehen.

Deftlicher Rriegeichauplas.

Bei einem Borftog von Mariampol in öfilicher Richtung nahmen wir ben Ruffen 9 Offigiere, 1850 Dann, fowie 4 Majdinengewehre ab.

Nordöftlich ben Lomga warfen die Ruffen aus Burfmafchinen Bomben, die nicht platten, fondern langfam ausbrennend erfridende Bafe entwidelten.

Die in der Breffe amtlich gemelbete Berftummelung eines ruffischen Unteroffiziers in Gegenwart deutscher Difis giere bedarf als grund. und finnlos teiner weiteren Erbrterung.

Oberfte Deeresleitung.

Landwirte baut Frühkartoffeln!



Turn=Berein Bierftadt.

Alle noch anwesenden activen Turner und Böglinge werden bringend ersucht, die lebungen Mittwochs regelmäßig und pantilich ju besuchen. Reu aufgenommen in ben Turnplan ift Bajonetisechten. Der Turnwart.

Feldbrief-Rundschau.

Bie fieht's in den Rarpathen aus? "Bir liegen bier mitten in den Karpathen, bie hier zwar nicht sehr hoch (durchschnittlich 1206 Meter) sind. Dafür ist das Gelände aber außerordentlich unübersichtlich und selbst für uns Stiläusen nur mit großer Wishe passierbar. Die Gegend ist öben und unwirtlich, wenn auch landschaftlich nicht ohne Reize. Die Dörser sind überaus ärmlich, alles aus Holzhütten bestehend, und das wenige, was noch de war, haben die Russen Strohlager in einer zirko tier, bestehend aus einem Strohlager in einer zirka 4 Meter im Quadrat messenden Stube, in welchet außer der zwölstöpfigen Familie noch ebenso viele Krieger liegen, wird als erstlassig bezeichnet. Läuse gibt's gratis in beliebigen Mengen . . Der einzige Weg, der uns mit der Außenwelt verbindet, ist ein Saumpfad von 1 Meter Breite. Pssafterung knietiefer Proch tiefer Dred."

"Bielen Dant für die gefandten Sachen. 3ch wundere mich, wie Sie an alle Rleinigkeiten benten, wie Pfeffer und Salz, damit ich ja auch nichts entbehre. Pfeffer tennt man hier icon lange nicht mehr, sogar unfere Ruchen nicht, und ich tann Ihnen nur meinen beften Dant dafür fagen. Jest tann ich leben wie ein

Deutsche Gibaten ale Landwirte in Feindestand.

Leutig. Moaten als Landwirte in Feindestand.

:: "... wird hier hinter der Front schon das gand bestellt. Wo keine Landbevölkerung mehr vorhanden ist, wird es von deutschen Soldaten besorgt. So erhalten auch sämtliche Dörser jest ein ganz anderes Ausschen. Straßen werden gereinigt, döse usw. mit Sand und Liegelsteinen ausgebessert, vor den daussern kleine Ziergärten angelegt, und es gestaltet sich alles recht freundlich. Borher hat man es so ichmuzig und schmierig vorgesunden. Die Straßen erhalten deutsche Namen, und nun wird es auch wohl bald Frühling und alles grün werden."

Billa "Lot bi nich berbluffen."

:: "In der jetigen haben wir gleich hinter der Linie Wellblechbuden. Ich wohne mit zwei anderen norddeutschen Kameraden in der Billa "Lot di nich verblüffen." Ein Ofen ift drin, wunderschöne Ausficht ins Tal und auf verschneite Berge. Rachts liefern uns die Franzosen bengalische Beleuchtung durch Leuchtkugeln, tags halten wir vom Schützengraben aus Schießvorschule auf Franzosen. Des Nachts steigen wir zu Tal und holen uns aus den verlaffenen Dör-sern Defen, Fenster, Stühle und Tische und schmüden unsere Villen damit. Ich bitte, sich keine falsche Bor-stellung zu machen! Meine vorige Villa war ein Loch mit Nolken darüber von den Franzosen freundlichermit Balken darüber, von den Franzosen freundlicher-weise für uns erbaut. Raum war für einen Mann, es wohnten aber drin sechse. Es sehlte dummerweise jedes Fenster. Jeder, der hereinkam, trat natürlich den Drinliegenden mit unsehlbarer Sicherheit auf Bauch, Kopf, Beine. Infolgedessen herrschte im Dun-keln andauernd Spektatel, weshalb ich sie "Billa Krach"

Militartongert mit Bomben-Bante.

:: "Bir wollten das auf 4 Uhr angesetzte und und täglich stattfindende Militärkonzert nicht verjäumen. Das Konzert sand bei schönstem Sonnenschein in dem Parke bei der Post statt. Eine vollzählige Warinekapelle hatte in dem Musikpavillon Aufstellung genommen, und zahlreiche Zuhörer hatten sich eingesunden. Schon waren zwei Musik sit kuche derklungen, als plüstich furchtbarer Kanpnend on ner losgen, als ploglich furchtbarer Ranonenbonner los-brach. Sofort waren alle Augen gen himmel gerichtet, und man fah auch am Horizont weiße Bollen. Das waren die Sprengpunkte der Schrapnells. Die Bebölkerung lief erst kopflos umber und suchte Decung in den häusern. Es waren vier feindliche Flizger, die ganz Oftende unsicher machten."

Bade im Felde. :: "In einen Karnidelftall wurden zwei große eiferne Keffel eingebaut und große Weinfässer zur Hälfte durchschnitten aufgestellt, und zwar acht, so daß immer acht Dann baben tonnten. Leiber muften wir das Bad im Stich laffen. Wir liegen jeht in 3 auch hier war das erste die Einrichtung eines und zwar baute sich jeder Zug ein eigenet Zug unter Führung des Leutnants der Rejer baute es sich in einem verlassenen Gutshof mi wieder aus Weinfässern geschnittenen Kübeln un großen eisernen Kesseln, in die wir direkt das durch requirierte Bumpen hineinpumpen. Der unseres Bades aber ist eine Brause, hergeste der Brause einer Gießsanne, verbunden mit eine pumpe, die das Wasser dis zur Dede heht.

Scherz und Ernst.

= Der gefährliche Bart. In dem befannter französsischen Badeorte Biarrit hat die Spiones der Französen fürzlich zu einem komischen Zwisen geführt. Man beobachtete nämlich daselöst, ne der "Deutschen Tagesztg." entnehmen, ein wie Wesen, das mit einem Bart geziert war. In was für einem Bart? Ein Jüngling, der sehman die ersten Anzeichen der Männlichkeit auf Mintlitz wartet, konnte die Schöne um ihren Barte beneiden. Für den Angeichen der sollte er ihren Barte beneiden. beneiden. Für ben Augenblid aber follte er ih lich werben. Denn alsbald regte fich gegen b same Erscheinung der Berbacht der Biarrizer in rung. Da konnte wohl kaum ein Zweisel des das mußte ein deutscher Spion sein! Sosset i die Polizei in Bewegung gesetzt, und bald mu Dame verhaftet. Auf der Polizei wurde ihr zu das Ansinnen gestellt, den Bart zu entsernen Antwort war ein Berzweissungsausbruch der be ketzen teten. "Muten Sie mir das nicht zu," fo rief is erstaunten Kommissar entgegen, "ober ich bin niert!" Es stellte sich heraus, daß der Barts der Dame so natürlich wie möglich war und babon lebte, indem sie sich auf Märkten und in Schaububen als ein "Bunder ber Ratur" anthe ließ. Der Berhaftungsbefehl wurde nun natürfit ber Stelle aufgehoben, und ber Kommiffar befich bamit, ber Dame ben väterlichen Rat ju ge ben gefährlichen Bart doch nach Möglichkeit ju teden.

Ginladung

Situng der Gemeindevertretung.

Ru ber von mir auf Montag, ben 12. April b. 36, nachm. 8 Uhr, bier im Rathaufe anberaumten Sigung ber Gemeinbeberiretung lade ich die Mitglieber ber Gemeindevertretung und bes Gemeinberats ein, und gwar bie Mitglieder ber Gemeindebertretung mit bem Dinmeife barauf, bag bie Dicht. anwefenden fic ben gefaßten Befdluffen gu unterwerfen haben.

Tagesorbnung:

1. Betr. Genehmigung ju bem mit Morig Eramer gu Biesbaden unterm 28. Darg er. über ben freibanbigen Bertauf von 109,64 Feftmeter buchenem Stamm. bolg abgefcbloffenen Bertrag.

2. Betr. Gejuch des Ludwig Beltenbach bon bier um Erlag ber auf feine Tochter Lina und Bermine pro 1914 beranlagten Gemeindeeintommenfteuer bom . Oftober 1914 ab.

3. Betr. Genehmigung ber am 20. Marg cr. im biefigen Gemeinbewald Diftrift Rainchen und Theis abgehaltenen Bolgverfteigerung.

4. Betr. Befdluffoffung über Erloß ber bon Rriegeteil. nehmern pro 1914 gu gablenden Gemeindeeintommen-fieuer bom 1. bes auf ihre Ginberufung gum Rriege. beere folgenden Monats, foweit tas fteuerpflichtige Gintommen aus gewinnbringenber Beidaftigung ber Beranlagung pro 1914 gu Grunbe gelegt ift.

5. Betr. Genehmigung ber am 31. Mary 1915 im bie-figen Gemeindewald Diftrift Bellborn Rr. 9 abgehaltenen Bolgverfteigerung.

6. Betr. Gefuch ber Anna Stahl von bier um Freiftellung ber auf fie pro 1914 veranlagten Gemeinbeeintommenfteuer bom 1. September 1914 ab.

Bier ftabt, ben 7. April 1915.

Bofmann, Burgermeifter.

Befanntmachung.

Bie ich feftgefiellt habe, befinden fich faft überall im Regierungsbegirt verhaltnismäßig noch erhebliche Mengen von Beigenmebl, Die ale ber Gefahr bes teilweifen Berberbens ausgefest angefeben werden muffen, weil nach ben geltenden Beftimmungen nur in geringem Umfange Beigenmehl verbaden werben barf. Meine Berfügungen vom 19. Februar und 26. Mary be. 3e. haben offenbar noch nicht genugend Wantel gefcaffen.

Um unter allen Umftanben ein Berberben ber Beigenmehlvorrate gu verbindern, ordne ich hiermit au, baß

bie 30. April be. 3e.

- 1. bei ber Bereitung von Beigenbrot Beigenmehl in einer Difdung verwendet wird, bie 10 Gewichtsteile Roggenmehl und 100 Teile bes Gefamtgewichte entbalt, fowie bag an Stelle tes Roggenmeblaufages Rarioffel ober andere mehlartige Stoffe bermenbet werben tonnen.
- 2. daß bei ber Bereitung von Roggenbrot tas Roggen. mehl ju 30 Brogent burch Beigenmehl erfest wird. 8. tag tie Dablen Beigenmehl in biefer Difdung ab-

Borftebenbe Anordnung bringe ich gur allgemeinen Renninis.

Die Ortepolizeibeborden veranlaffe ich, die Anordnung auch in orteublicher Beife befannt ju machen.

Biesbaben, ben 7. April 1915.

Der Roniglide Lanbrat. bon Beimburg.

Bekanntmachung.

3m Anfdluffe an meine bie Abichlochtung ber halbreifen Echweine im Lebendgewichte von 120 bis 180 Bfund betreffende Befanntmachung bom 26. v. Die. I. 984 - in Mr. 37 des amtlichen Rreisblattes bringe ich jur Renninis ber Beteiligten, bag mit bem Antauf der noch vorbandenen Schweine Diefer Gewichtslagen für bie Bentral-Ginfaufsgefellicaft nunmehr begonnen wird. Als Ginfauferin ift die landwirtschaftliche Bentral-Dar-lehnstaffe in Frankfurt o. DR. beftellt, Die ben Berren 30hann Rottgers in Maing ihrerfeits beauftragt bat, die Schweine abzunehmen. Die Tage, an welchen Die Abnohme erfolgt, fowie bie Tageszeiten und die Blage, auf welden die Schweine aufgutreiben find, werden in ben einzelnen Gemeinden noch befannt gemacht werben.

Die Breife fur je 100 Pfund Lebendgewicht betragen

beim Gewicht von

120 bie 130 Pfund 131 " 140 141 " 150 151 " 160 60 161 " 170 61 171 180 62

Die Schweine burfen mindeftens 8 Stunden bor bem

Wiegen feine Dahrung erhalten.

Es find alle Schweine aufzutreiben, Die nicht augenfceinlich weniger als 120 Pfund Lebendgewicht baben; in Bweifelfallen find die Schweine gum Biegen vorzuführen. Bec feine Schweine nicht auftreibt, macht fich nicht nur ftrafbar, fondern es werden die Schweine enteignet und gu ben bom Bundesrate feftgefegten Breifen, Die niedriger find, ale die borbezeichneten, aufgetauft.

Begbleiben muffen trachtige Sauen, Eber, fteife Schweine und folde, die fcon einmal geworfen baben.

Der Ronigliche Landrat. bon Beimburg.

Die Berren Bürgermeifter

verweise ich auf die borfiebenbe Befanntmachung mit bem Erfuchen, fie in ihren Gemeinden fofort meiter gu beröffentlichen.

Bor allem haben Sie darauf ju achten, daß feine jum Antauf geeigneten Schweine gurudgehalten merben.

Die Breife berfteben fich nach ber Gewichtefefiftellung on ber Berlateftation. Sobald bae Gewicht ber Schweine ermittelt worben ift, werben bie Breife feftgelegt und bie Befiger entichadigt.

3d erfude Sie, Die erforberlichen Bortebrungen gleich gu treffen, damit feine Storungen eintreten. Dit dem Auftauf wird icon in ben nachften Tagen begonnen werben.

Bie shad en, ben 7. April 1915.

Der Ronigliche Landrat. bon Beimburg.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Telef. 6016 Weichafteftelle: Blumenftr. 2a. Telef. 601. Bu vermieten find Wohnungen von 1-5 Bimmer im Breife von 100-850 DRf.

Zu verkaufen

find berichiebene Billen, Geichafte. und Bohn. banfer, Bauplage und Brundftude in allen Breielagen.

Die Geschäftsftelle.

Grane Kriegswolle

wurde aus den in Beigien u. Frankreich beidiam ten Beständen auf Beranlassung des Agl. Pres Kriegsminifteriums hergestellt. Der bon der Ri vorgeschriebene Preis ift für die neu eingetroffene Sm das Pfund Ink. 5.-, Eot to Pfennig.

Rur unfere Goldaten:

Unterhosen, Unterjaden, Westen, Soden, Snin Sandichuhe, Leibbinden, Sosenträger, Tajdentagen, Orden, Ordensbander, Ordensdekorate

Bur Rommunitanten und Ronfirmande

Für Madden:

Bajde, Stiderei-Rode, Rorjetten, Strümpfe, Sandichuhe.

Für Knaben: Oberhemden, Ara Krawatten, Mania Danbidube, Etrimpfe, Dofenni

Neugasse 16 · Wiesbaden · Fernspt.

Süte, Mügen, Schir

> Berren. und Anaben Renheiten in großer Auswahl tauft man gut - und billig im -

.. Out. und Dangen-Geichaft ..

Jean Nix, Wiesbaden, Bleichstraßt Elettrifche Bahn, weiße Linie (Bierftadt-Dogheim, Dalteft Den Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

Wohnungs - Einrichtung

sowie jedes einzelne Mobel am Lager, auch Polster n möbel, auch nach Anfertigung änsserst billig

Anton Maurer, Schreinermeister WIESBADEN, Bleichstrasse 34, - Telefon 4575.

Mignon

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale nar Schusterstr. 28 MAINZ nar Schusterstr.

Einziges und Altestes Geschäft am Plats Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und B

pass-Bilder in sofertiger Ausfuhrung 12 Feto's 10 12 Foto's Mk. 1 .-

12 Postkarten von Mk. 1.80 an. Lieferung innerhalb 24 Stunden

Entwickeln und Kopieren von Platten aller in gemachten Aufnahmen. Sonntags den ganzen Tag geöffset

Duch bie Po

:: Berlin

er Rarp

d zufam arties B te, biel nb unb Michen (Dabur ber Fron Ruffen be Witte bei me bes Filg zeitigt

fo befi billos e er Beit, gerabe Befan e bon be e Cou m ber en m 31. 9

an Toter fine bie an bene unicha

Beröffer Befange 0307 M tete unt 19 262 M n die gr Cloi wah Ihen Blo Wann

Die Ba Bari n Un diffeont

te, 50 1 e, 137 ift 111 glangent.

> Son Gine Reute bie